

► Füllungstherapie

Guter parodontaler Zustand bei subgingivaler Kompositrestauration

| Die Versorgung tief subgingivaler, kariöser Defekte mit Kompositrestaurationen verschlechtert den parodontalen Zustand des betreffenden Zahnes mittelfristig nicht. Das fanden Heidelberger Wissenschaftler heraus. |

Die Forscher versorgten 39 Zähne mit tief subgingivalen Defekten, die die biologische Breite des Zahnes tangierten, mit direkten Kompositrestaurationen in einem zweiphasigen Prozedere (R2-Restaurationen mit proximal box elevation). Zum Vergleich betrachteten sie kariesfreie Zähne (n = 39) ohne subgingivale Restauration. Die klinische Qualität der R2-Restaurationen war nach einem mittleren Nachbeobachtungszeitraum von 3,3 Jahren zu mehr als 75 % exzellent oder gut. Bzgl. der meisten Entzündungsparameter konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen Test- und Kontrollzähnen festgestellt werden. Der Gingival Bleeding Index (GBI) war an den Testzähnen im Vergleich zu den Kontrollzähnen signifikant erhöht. Ein signifikant erhöhter Bleeding on Probing (BoP) zeigte sich an den Testzähnen von Rauchern und in Zusammenhang mit einer Erhöhung des DMFT-Wertes.

▾ QUELLE

- Muscholl C, Schoilew K, Leciejewski F, Schick S, Sonnenschein S, Büsch C, Wolff D, Frese C: Nachuntersuchung zur klinischen Qualität von tief subgingivalen Restaurationen. Poster, 4. Gemeinschaftstagung des DGZ-Verbundes 27.–28.11.2020; Kongressprogramm online unter www.de/s4602

► Prothetik

Langzeitdaten zu Einzelkronen auf Implantaten

| Die implantatgetragene Einzelkrone funktioniert i. d. R. gut. Metallkeramik schneidet etwas besser ab als Vollkeramik. Das zeigt eine Nachbeobachtungsstudie der prothetischen Abteilung in Heidelberg. |

Die Wissenschaftler untersuchten 652 implantatgetragene Einzelkronen bei 404 Patienten über zwölf Jahre nach. Das Gerüst der Kronen bestand aus Goldlegierungen (n = 319), aus Kobalt-Chrom (n = 37), aus Zirkon (n = 286) und aus Lithiumdisilikat (n = 10). Die meisten Gerüste waren vollverblendet. Von den Zirkonkronen waren 152 monolithisch, 42 waren nur bukkal verblendet. Nach fünf Jahren waren noch 96 % der Kronen intakt, nach zehn Jahren noch 92 %. Zu einem vollständigen Versagen der Restauration kam es lediglich in 26 Fällen. Die Lithiumdisilikat- und die Zirkonkronen versagten signifikant häufiger als die Metallkeramik-Einzelkronen. Die häufigste Komplikation war das Chipping (n = 61), für das statistisch gesehen Gerüste aus Zirkon und Lithiumdisilikat Risikofaktoren waren.

▾ QUELLE

- Peter Rammelsberg et al.: Long-term performance of implant-supported metal-ceramic and all-ceramic single crowns. Journal of Prosthodontic Research, Volume 64, Issue 3, 2020, Pages 332–339. doi.org/10.1016/j.jpor.2019.09.006.

Klinische Qualität der Restaurationen nach 3,3 Jahren zu 75 % „exzellent“ oder „gut“



IHR PLUS IM NETZ
Kongressprogramm
online

96 % der Kronen nach fünf Jahren noch intakt



IHR PLUS IM NETZ
Volltext online